Stv. Gauer erläutert den Antrag.

Stv. Stamm weist darauf hin, dass viele der angesprochenen Punkte auch Teil des Klimaschutzkonzeptes sein sollten. Die Kapazitäten im Rathaus seien wahrscheinlich zu knapp um ein solches Naherholungskonzept – neben einem Klimaschutzkonzept – zu erstellen. Man könne jedoch alle bzw. einen Teil der Punkte mit in das Klimaschutzkonzept aufnehmen.

BM Thul teilt mit, dass erst geprüft werden müsse, wer für die Erstellung eines Naherholungskonzepts zuständig sei. Ggf. käme hier auch der Heimatverein ins Spiel.

Der Ausschuss beschließt einstimmig bei einer Enthaltung, dass die Punkte aus dem Antrag der CDU, die sich auf die Förderung von Fußgängerverkehr (als Alternative zum Autoverkehr) beziehen, also die Unterpunkte „Anlegen eines Dörpseuferwegs…; Vernetzung der Grünflächen Dörspeufer…; Erstellung eines Rundwegkonzepts…“, mit in das Klimaschutzkonzept, welches der/die Klimaschutzmanager/in erarbeiten wird, aufgenommen werden.